

«Wir tun uns sehr schwer»

«Klischeetalk» mit Janine Köpfli im Kunstraum Engländerbau

VADUZ – Unsere Wahrnehmung ist von Klischees beeinflusst. Doch ist das notwendigerweise schlecht? Moderiert von Janine Köpfli, sprach gestern eine luxemburgisch-lichtensteinische Runde im Rahmen von «Through the Looking-Glass» über das Ausstellungsthema.

• Arno Löffler

Janine Köpfli begann mit einem Witz: Ein Beamter erschlägt eine Schnecke und wird gefragt, warum er denn das getan habe. «Das aufgeregte Gewusel nervt mich schon den ganzen Tag.» Typisch Beamter.

Dem Klischee auf der Spur

Solcherart aufgelockert, versuchte die von Köpfli moderierte Runde, bestehend aus Kevin Muhlen, Kurator der Ausstellung und künstlerischer Leiter des Casino Luxem-



Kann und/oder soll man etwas gegen Klischees tun? V. l.: Kevin Muhlen, Michael Gattenhof, Janine Köpfli, Gabi Jansen und Roland Büchel.

bourg, Image-Liechtenstein-Geschäftsführer Michael Gattenhof, Stein-Egerta-Studienleiterin Gabi Jansen und Tourismus-Liechtenstein-Geschäftsführer Roland Bü-

chel, dem Wesen des Klischees auf die Spur zu kommen. Gattenhof meinte, gegen ein Negativklischee, z. B. jenes von der «Steuerose» Liechtenstein, könne man nichts tun,

man könne lediglich (positive) «Zusatzbotschaften einführen». Aber: «Wir tun uns sehr schwer.» Muhlen riet, dem Klischee eine positive Seite abzugewinnen; der richtige Umgang damit könne neugierig machen und einen Aha-Effekt bewirken.

Vor gesellschaftlichen Negativwirkungen von Geschlechterklischees und gar tödlichen Folgen nationaler Klischees warnte Jansen, sagte aber auch, Vorurteile seien für den Menschen notwendig, um mit der komplexen Umgebung umgehen zu können: «Katzen sind harmlos, Löwen gefährlich. Das sind Erfahrungswerte, die wir mit uns herumtragen.» Büchel liess seine Gesprächspartner und das Publikum teilhaben an der Erkenntnis, dass Liechtenstein Tourismus nicht mit Klischees arbeite. «Wir zeigen Fotos. Von den Bergen z. B.: Das ist die Realität.»

2 Länderzeitung Mittwoch 7. Oktober 2009